

GESCHÄFTSBERICHT  
1998



INTERTAINMENT  
AKTIENGESELLSCHAFT



## Inhalt

<b>Interview mit Rüdiger Baeres</b>	2
<b>Beschaffungsmarkt</b>	6
<b>Absatzmarkt</b>	8
<b>Intertainment-Philosophie</b>	10
<b>Intertainment-Business</b> - Akquisition	12
<b>Intertainment-Business</b> - Distribution	14
<b>Programmstock</b>	16
<b>Geschäftsjahr 1998</b> - Investitionen - Bilanzstruktur	18
<b>Geschäftsjahr 1998</b> - Umsatzerlöse - Ertragslage	20
<b>Weitere Geschäftsaussichten</b>	22
<b>Investor Relations</b>	26
<b>Vorstand und Aufsichtsrat</b>	28
<b>Jahresabschluß</b>	32

## Intertainment im Überblick

	1996	1997	1998
Zahlen in Mio. DM			
Umsatzerlöse	13,15	22,07	29,31
Materialaufwand	9,98	12,95	15,97
Personalaufwand	0,42	1,02	2,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,08	3,78	8,81
Ergebnis nach DVFA/SG	0,03	1,57	4,79
Mitarbeiter	4	8	10



GESCHÄFTSBERICHT  
1998



# INTERVIEW MIT RÜDIGER BAERES



Rüdiger Baeres, Vorstandsvorsitzender

**???:** Herr Baeres, Intertainment wird seit Anfang Februar an der Börse notiert. Wie fühlen Sie sich?

**Baeres:** Ich persönlich fühle mich sehr gut. Intertainment ist nach dem Börsengang in einer optimalen Ausgangssituation und hat jetzt wesentlich größere Möglichkeiten, die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre auszubauen.

**???:** Wie verlief die Einführung am Neuen Markt?

**Baeres:** Die Börseneinführung war sehr erfolgreich. Wir haben uns lange und intensiv darauf vorbereitet. Der Ausgabepreis lag mit 36 Euro am oberen Ende der Preisspanne, weil die Aktie 80fach überzeichnet war. Der Kurs zeigte dann eine beeindruckende Performance, was die Zukunftsperspektive von Intertainment unterstreicht, aber auch das Vertrauen der Anleger beweist. Insofern sehe ich die Monate rund um den Börsengang sehr positiv.

Von rechts nach links:  
Rüdiger Baeres, David Williamson, Achim Gerlach



# IONSKURS

2 / 3



**???:** ...und was hat Intertainment der Weg an die Börse gebracht?

**Baeres:** Jetzt erwarten Sie sicher, daß ich über Geld rede. Ganz wichtig ist aber auch, daß wir unseren Bekanntheitsgrad in Deutschland und vor allem bei den Programmanbietern in ganz Europa steigern konnten. Für die Produzenten in den USA – zu denen wir bereits seit Jahren gute Kontakte pflegen – werden wir durch unsere erweiterten Möglichkeiten zu einem noch stärkeren Partner.

**???:** Aber die Mittelzufuhr war doch sicher ein sehr wichtiger Grund?

**Baeres:** Natürlich. Wir haben uns mit der Börseneinführung wesentlich größere finanzielle Spielräume geschaffen und unser Standing deutlich verbessert. Außerdem ermöglichen uns die zusätzlichen Mittel, unser gesamtes Business auszubauen.





## INTERVIEW MIT RÜDIGER BAERES

# DYNAMI FILE



Wesley Snipes

**???:** Wie sehen die Expansionspläne nach dem Börsengang aus?

**Baeres:** Intertainment wird jetzt seine Stärken ausspielen.

In unserem Core-Business, dem Handel mit Filmrechten, haben wir direkt nach dem Börsengang unsere Pläne umgesetzt. Unser strategisches Ziel lautet, neben der Vermarktung im deutschsprachigen Raum auch im weiteren europäischen Umfeld aktiv zu werden. Anfang März haben wir ein Filmpaket mit dem Produktionswert von rund 500 Mio. US-Dollar erworben, das uns auch die Rechte für Frankreich, die Beneluxstaaten und ganz Osteuropa sichert. Hierbei handelt es sich um besonders hochwertige und attraktive Filme mit Stars wie Bruce Willis, Wesley Snipes und

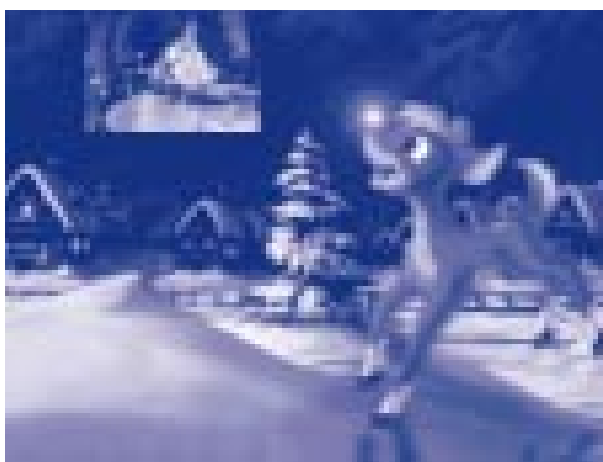
Cameron Diaz. Dieses Paket werden wir in der gesamten Verwertungskette von Kino über Video bis TV vermarkten.

**???:** Gibt es noch andere Wachstumspläne?

**Baeres:** Ja, wir werden mit dem Merchandising-Bereich ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld aufbauen und haben dafür bereits kurz nach dem Börsengang einen wegweisenden Schritt getan:

Ende Februar haben wir mit UNICEF Deutschland einen Kooperationsvertrag vereinbart, der ihnen die Merchandising-Rechte für einen der bekanntesten Weihnachtscharaktere der Welt sichert – für „Rudolph – The Red-Nosed Reindeer“. Parallel zur Verwertung im Kino und auf Video werden eine Musik-CD und zahlreiche

„Rudolph –  
The Red-Nosed Reindeer“



# K XIBILITÄT

4 / 5



weitere Produkte auf den Markt kommen. Langfristig planen wir, bis zu 200 Lizenzprodukte zu vermarkten. Die Zusammenarbeit mit UNICEF war ein Startschuß für unser gesamtes Merchandising-Geschäft.

**???:** Intertainment ist also deutlich auf Expansionskurs. Ist dafür denn auch die entsprechende Nachfrage vorhanden?

**Baeres:** Der Markt wird weiter wachsen. Die Konkurrenz zwischen den TV-Sendern wird zunehmen, vor allem wenn das Pay-TV in Deutschland weiter auf den Markt drängt. Besonders Mainstream-

Spielfilme, wie wir sie hauptsächlich in unserem Programmstock haben, werden immer begehrt.

Die zukünftigen Möglichkeiten der Programmanbieter über Video-on-demand, das Internet oder DVD werden die Nachfrage nach Film-lizenzen zusätzlich weiter steigen lassen. Durch die Ausweitung unseres Geschäftes auf ganz Europa schaffen wir uns auch aktiv einen größeren Markt.



Das Potential von Intertainment ist gewachsen. Kombiniert mit unserer Flexibilität und Dynamik sind wir jetzt auf einem optimalen Weg.

Cameron Diaz

# MAJORS UND I

## BESCHAFFUNGS MARKT

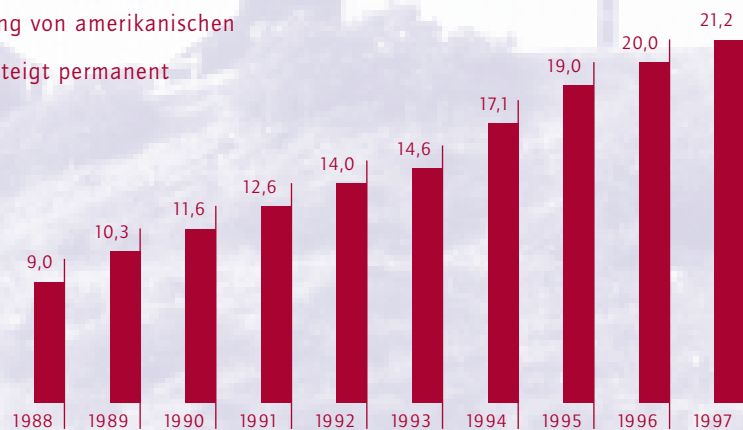
### Weltweit zwei Filme täglich

An jedem Tag werden weltweit circa zwei kommerziell verwertbare Filme fertiggestellt. Jeden Tag aber zeigt allein das Fernsehen in Deutschland fast 50 Spielfilme. Die Folge: Wiederholungen prägen das Programm – neue Filme haben Seltenheitswert und werden deshalb immer mehr zur begehrten Ware. Je mehr der Wettbewerb unter den Sendern zunimmt, Pay-TV und Digitalfernsehen auf den Markt

drängen, desto stärker wird der Bedarf an guten Filmen in der Zukunft weiter steigen.

Die USA ist der Beschaffungsmarkt Nummer 1. Im Mutterland des Films werden rund zwei Drittel aller Filme produziert. Aus den USA kommen in der Regel auch die attraktivsten Filme, weil sie sich für die Sendezeiten eignen, die für Werbung besonders interessant sind. Entsprechend steigt auch die Nachfrage nach Lizenzen für US-amerikanische Filme stetig an.

Die Bedeutung von amerikanischen Spielfilmen steigt permanent



Welterträge des amerikanischen Spielfilms 1988-1997 (in Mrd. US-Dollar)



# INDEPENDENTS



## Majors und Independents

Die Majors verwerten ihre eigenen Filmproduktionen weltweit selbst. Sie vermarkten die Rechte im Kino- und Videobereich und vergeben Lizenzen an nationale TV-Sender. Columbia Tristar, Disney, Dreamworks, MGM, Paramount, Twentieth Century Fox, Universal und Warner sind in der Öffentlichkeit weithin bekannt. Die Majors produzieren rund 50 % der Filme in den USA. Die andere Hälfte der amerikanischen Filmproduktion liegt in den Händen von sogenannten Independents.

Independents verfügen nicht über eigene Vertriebskanäle, sondern produzieren unabhängig. Sie arbeiten weltweit mit Partnern

zusammen und vergeben die Filmrechte für ein regional abgegrenztes Gebiet. International oder national tätige Händler vergeben die Lizenzen an nationale Programm-anbieter weiter.

Für die Zukunft erwartet Intertainment, daß die Majors zunehmend Filme im Independent-Markt produzieren werden, die amerikanischen Rechte erwerben und die außer-amerikanischen Rechte von internationalen Distributoren vertreiben lassen. Diesen internationalen Rechtehändlern stehen Produkte mit Major-Nimbus zur Verfügung – der entscheidende Wettbewerbsvorteil für die Zukunft.

# ABSATZMARKT

# MULT



## Von ARD und ZDF zur europäischen Multimedia-Landschaft

Anfang der 80er Jahre konnte der deutsche Fernsehzuschauer zwischen ARD und ZDF wählen. Ende der neunziger Jahre gibt es über 30 Free-TV-Kanäle und weitere rund 50 Programme beim Pay-TV. In wenigen Jahren wird der Markt sein rasantes Wachstum noch beschleunigen. Anwendungen per Video-on-demand, DVD und Internet bieten den Programmanbietern weitere riesige Plattformen.

Deutschland gehört mit 33 Mio. Fernsehhaushalten zu einem der attraktivsten Märkte der Welt. Dieser Markt benötigt immer mehr Spielfilme, um dem Zuschauer auch in Zukunft ein attraktives Programm bieten zu können. Der Wettbewerb zwischen den Sendern wird immer härter, das heute schon knappe Gut Film immer begehrt. Das heißt: Die Preise für die Rechte an Spielfilmen werden steigen.



Sylvester Stallone

# IMEDIA



Hinzu kommt, daß Filmrechte auch in den Bereichen Merchandising, Publishing und Musik immer umfangreicher und ertragreicher verwertet werden können.

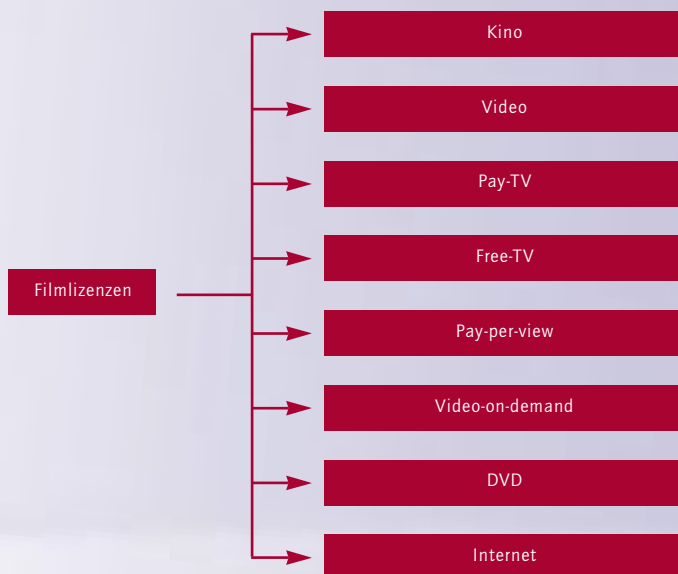
Ein Ende des Booms auf dem Absatzmarkt ist nicht zu erwarten.

Europa ist der wichtigste Markt für amerikanische Spielfilme außerhalb der USA. Amerikanische Filme sind europaweit die

attraktivsten Produktionen (1998 waren 9 der 10 erfolgreichsten Kinofilme amerikanischer Herkunft). Europaweit gab es Anfang 1999 über 600 nationale und etwa 1.200 regionale TV-Sender.

1997 stammten über 70% aller nicht-nationalen Fiction-Programme in der EU aus den USA. In Zukunft wird Intertainment auch im europäischen Wachstumsmarkt vertreten sein.

## Verwertungsformen





Susan Sarandon



Ed Harris

# THE INDEP INTERENTAINMENT PHILOSOPHIE



## The Independent Player

Das Geschäft von Intertainment ist der Handel mit Lizenzen attraktiver US-amerikanischer Filme. Bei der Auswahl der Filme legt Intertainment nur ein einziges Kriterium zugrunde: die Bedürfnisse des Marktes.

Seit seiner Gründung 1993 erwirbt Intertainment die Gesamtrechte an verwertbaren Filmen von unabhängigen Produzenten in den USA und lizenziert diese Rechte dann für Kino, Video und TV – bis 1997 ausschließlich im deutschsprachigen Raum, seit 1998 europaweit.

Der Verzicht auf eigene Verwertungskanäle vermeidet hohe Fixkosten und damit auch ein hohes Verwertungsrisiko. Als „schlankes“ Unternehmen bleibt Intertainment damit sich und seiner Philosophie treu.

# INDEPENDENT PLAYER

10 / 11



Intertainment konzentriert sich auf Mainstream-Produkte, die in der besten Fernsehzeit – der Primetime – gesendet werden können. Deshalb wird jeder Film einzeln ausgewählt und überprüft, ob er die Anforderungen des Marktes erfüllt. Das Ergebnis dieser Arbeit spricht für sich – jeder Film war ein Verkaufserfolg.

Und da Erfolg gefragt ist, gehört Intertainment heute zu den bevorzugten Ansprechpartnern der deutschsprachigen TV-Sender und Programmanbieter. Mit den finanziellen Spielräumen des Börsenganges und dem verbesserten Standing kann Intertainment dieses Erfolgsrezept nun auf ganz Europa übertragen.

Anfang 1999 hat Intertainment die europäischen Lizenzrechte für ein Filmpaket erworben, das in den USA von Majors vermarktet wird.



Bruce Willis

# INTERENTAINMENT BUSINESS

# MALLA



## Akquisition

Der entscheidende Maßstab für den Erwerb einer Filmlizenz ist das spätere Vermarktungspotential des Films. Als Rechthändler erwirbt Intertainment diese Lizenzen noch vor Drehbeginn. Deshalb muß mit Erfahrung und Know-how abgeschätzt werden, wie sehr der Film für den Markt geeignet ist.

Ein wichtiges Kriterium für den Erfolg eines Filmes ist die Verpflichtung von Stars. Stars nehmen aber von ihren vielen Filmangeboten nur die in die engere Wahl, deren Finanzierung durch eine Bank gesichert ist. Und die Banken wiederum bestehen bei den Independents vor der Zusage einer Finanzierung auf Vorverträgen mit Rechthändlern wie Intertainment.

Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil von Intertainment liegt in der Fähigkeit, mit unabhängigen Produzenten kurzfristig



# UND CANNES LOS ANGELES

12 / 13



INTERENTAINMENT  
AKT. ENGESELLSCHAFT

verbindliche Vorverträge abschließen zu können, so das Engagement von Stars zu sichern und damit eine Voraussetzung für den Erfolg eines Filmes zu erfüllen.

Intertainment besitzt aber auch die langjährige Erfahrung, um sich schon vor Beginn der Dreharbeiten ein treffendes Bild über den späteren Film machen zu können. Das Gespür für ein Drehbuch, für den Track-Record des Regisseurs und die Attraktivität des jeweiligen Genres sind ein weiteres Plus.

Schließlich sind es die langjährig aufgebauten und gepflegten Kontakte von Intertainment zu Produzenten, die erfolgreiche Vertragsabschlüsse garantieren.

Die richtigen Kontakte, das feine Gespür für den Markt und die Fähigkeit, schneller als andere zu handeln, sind die entscheidenden Wettbewerbsvorteile von Intertainment, wenn es darum geht, die Einkaufspolitik erfolgreich umzusetzen.

## Die Zentren des Filmhandels



Cannes



Mailand



Los Angeles

# VOX PRO SIEBEN ZDF

## INTERENTAINMENT BUSINESS

### Distribution

Die Kundenliste von Intertainment liest sich wie das Who's who der deutschsprachigen Programmanbieter: BMG, CLT-UFA, DSF, ORF, Premiere, Pro Sieben, RTL, RTL2, SRG, Starlight, Taurus, VCL, VOX, ZDF.

Intertainment sichert sich in der Regel die Lizenz eines Filmes für 25 Jahre und besitzt dann damit die exklusiven Ver-

wertungsrechte für ein vorher bestimmtes Gebiet.

Intertainment vergibt die Lizenzen im Wege von Split-Rights-Deals. Nacheinander erhalten Filmverleiher, Video-Labels und dann die Fernsehsender das Recht der Verwertung. Diese Lizenzen sind in der Regel auf 5 bis 7 Jahre begrenzt und fallen danach wieder an Intertainment zurück. Damit sind die Filmrechte eine werthaltige

Jack Nicholson





# CLT-UFA RTL PREMIERE

14 / 15



Investition, denn Intertainment kann jeden Film ein zweites und drittes Mal verwerten.

Somit vermarktet Intertainment die eingekauften Lizenzen nicht nur auf verschiedenen Ebenen von Programmanbietern, sondern auch noch für verschiedene Verwertungszeiträume. Kein Einmalgeschäft, sondern ein medialer Kreislauf, der langfristig wachsende Vermarktungsspielräume bietet.

John Travolta und Danny De Vito




Jessica Lange



# PROGRAMM STOCK

# MAINS



Ende des Jahres 1998 lagen die Rechte an mehr als 120 Filmen in den Händen von Intertainment. Schwerpunkte des Programmstocks sind Mainstream-Filme, die zur Primetime gesendet werden und aufgrund des hohen Werbepotentials bei

Programmanbietern sehr begehrt sind. Mit beliebten Genres wie Thriller, Comedy und Action umfaßt die Intertainment-Filmbibliothek langfristig verwertbare Inhalte.



# TREAM



16 / 17

INTERENTAINMENT  
AGT UNTERNEHMENS  
GESAMTSCHAFT

Da Intertainment die Filmrechte in der Regel für einen Zeitraum von 25 Jahren erwirbt, sie jedoch nur für 5 bis 7 Jahre vergibt, können weitere Erträge durch eine Zweit- und Drittvermarktung erwirtschaftet werden.

Mit den finanziellen Spielräumen der Börseneinführung kann Intertainment in Zukunft noch attraktiveres Material erwerben, das sich vermehrt für die Kinovermarktung eignet und den Wert des Programmstocks weiter steigert.

# GESCHÄFTSJAHR 1998

# INVEST

## Investitionen

1998 konnte Intertainment Lizenzen im Gesamtwert von 52,2 Mio. DM erwerben. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verdoppelung des Investitionsvolumens (Investitionen 1997: 20,6 Mio. DM).

Damit hat Intertainment seinen Programmstock beträchtlich ausgebaut und die Wertehaltigkeit seiner Library langfristig gesichert.

## Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von Intertainment betrug zum Stichtag 31.12.1998 rund 144,1 Mio. DM. Das Eigenkapital lag bei 18,9 Mio. DM. Dies entspricht einer Eigenmittelquote von rund 13%, die sich aber durch das IPO Anfang 1999 deutlich erhöhen wird.

Wesentlicher Posten der Aktiva sind die Filmrechte von Intertainment mit insgesamt 73,9 Mio. DM. Dabei ist zu berücksichtigen, daß rund 80% des Wertes der

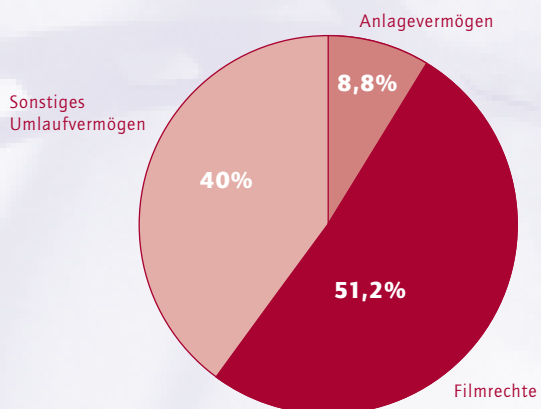
# ITIONEN

Lizenzen abgeschrieben werden, sobald Intertainment sie zum ersten Mal vermarktet.

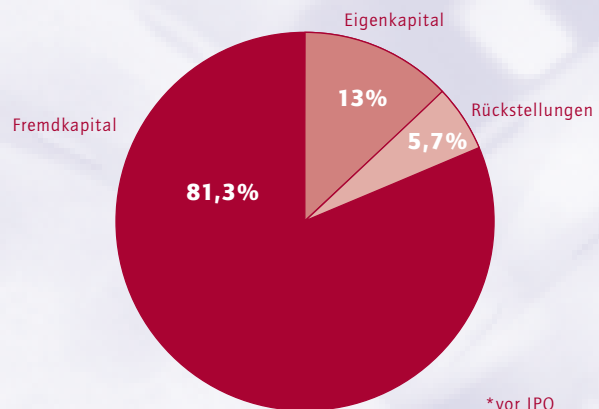
Die Verbindlichkeiten von Intertainment beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 116,8 Mio. DM. Davon sind

jedoch rund 60% Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dies sind zum größten Teil Verbindlichkeiten für Filme, die noch nicht produziert sind. Sie werden erst mit Lieferung und Abnahme der Filme fällig.

Aktiva



Passiva\*



\*vor IPO

# UMSATZ

GESCHÄFTSJAHR

1998

# ERTRAG

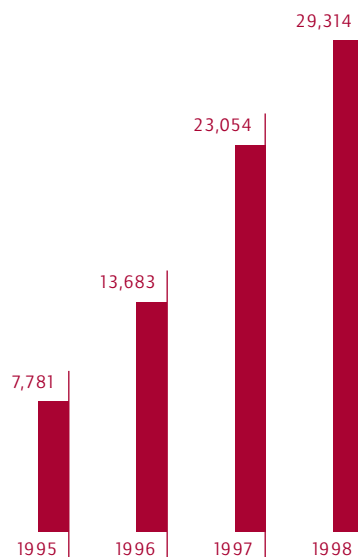
## Umsatzerlöse

Intertainment weist seit der Gründung ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum aus. Die Gesamterlöse stiegen von 7,8 Mio. DM im Jahre 1995 auf über 29 Mio. DM im abgelaufenen Geschäftsjahr 1998.

Für das laufende Geschäftsjahr 1999 werden Umsatzerlöse von rund 45 Mio. DM erwartet.

Mit dem Börsengang wurde der finanzielle Spielraum geschaffen, um weitere Wachstumspotentiale zu nutzen.

## Die Geschichte von Intertainment – eine Erfolgsstory



Umsatzerlöse 1995-1998 (in Mio. DM)

## Ertragslage

Die Ertragslage von Intertainment stellte sich im Verlauf der letzten Jahre ebenso positiv dar. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von 309 TDM in 1995 auf 8,8 Mio. DM (IAS) im Geschäftsjahr 1998 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert mehr als verdoppelt.

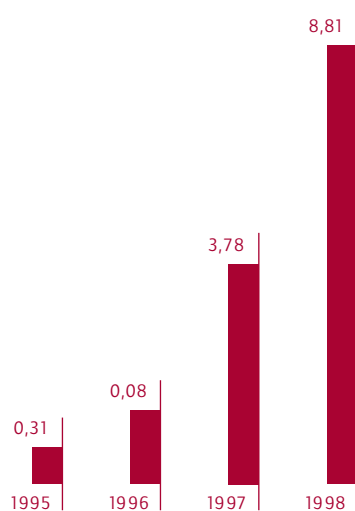
Nach Steuern verblieb ein Konzern-Jahresüberschuß von 3,57 Mio. DM (IAS); (1997: 1,57 Mio. DM).

Das DVFA-/SG-Ergebnis lag 1998 bei rund 4,79 Mio. DM.

Im Geschäftsjahr 1998 beschäftigte Intertainment zehn Mitarbeiter. Damit fällt nur ein geringer Fixkostenblock durch den Personalaufwand an.

Auch in Zukunft bleibt Intertainment seiner Philosophie des „schlanken“ Unternehmens treu.

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



Ertragskennzahlen 1995–1998 (in Mio. DM)



Danny De Vito



Leslie Nielsen

# BÖRSEN WEITERE GESCHÄFTS AUSSICHTEN INTE

## **Börsengang:**

### **ein zukunftsweisender Weg**

Einen für die Zukunft entscheidenden Weg hat Intertainment bereits zu Beginn des Jahres 1999 eingeschlagen: den Weg an die Börse. Die Aktien der Intertainment AG werden seit dem 8.2.1999 am Neuen Markt notiert. Unter der Führung der Hypo-Vereinsbank wurden 1,2 Mio. Aktien platziert. Mit der erfolgreichen Börseneinführung schaffte das Management im Februar 1999 den notwendigen finanziellen Spielraum für weiteres dynamisches Wachstum.

## **Vom nationalen zum**

### **internationalen Rechtshändler**

Neben dem Ausbau der bereits heute starken Marktposition im deutschsprachigen Raum kann Intertainment nun auch in ein deutlich größeres Engagement im



# GANG INTERNATIONAL

22 / 23



europäischen Ausland investieren. Mit den frischen Mitteln aus dem Börsengang und dem noch einmal gestiegenen Standing ist die Gesellschaft immer mehr in der Lage, die Rechte für Territorien außerhalb des deutschsprachigen Raumes zu erwerben.

Einen ersten großen Erfolg in Europa konnte Intertainment bereits im März 1999 verbuchen. So erwarb das Unternehmen auf der bedeutendsten Filmmesse AFM in Los Angeles die Rechte an einem Filmpaket mit einem Produktionsbudget von rund 500 Mio. US-Dollar. Das Package beinhaltet 10 Filme, in denen Stars wie Bruce Willis und Sylvester Stallone zu sehen sein werden und die in den USA von Majors vermarktet werden.

In den nächsten 25 Jahren wird Intertainment diese Rechte nun im deutschsprachigen Raum, aber auch in ganz Europa und China vermarkten.

# MERCHANDISING

## WEITERE GESCHÄFTS AUSSICHTEN



Rudolph -  
The Red-Nosed Reindeer

### **Merchandising: ein strategischer Schritt**

Zweites strategisches Standbein des Unternehmens wird in Zukunft das Merchandising sein, mit dem Intertainment seine Filmrechte noch intensiver nutzen will.

Wegweisend ist für diesen Geschäftsbereich der im Februar 1999 vereinbarte langjährige Kooperationsvertrag mit UNICEF Deutschland. Unter dem Label „Kids for Kids. Eine Aktion für UNICEF“ wird „Rudolph - The Red-Nosed-Reindeer“ in den Bereichen Kino, Video, TV und Musik ausgewertet.



# ZUKUNFT



24 / 25

INTERENTAINMENT  
AGT UNTERNEHMEN


Intertainment wird damit eine der weltweit populärsten Weihnachtsfiguren auf breiter Basis vermarkten. Bis zu 200 Lizenzprodukte - vor allem für Kinder - sollen mit Beginn des Weihnachtsgeschäftes 1999 auf den Markt kommen.

**Börsengang, Internationalisierung, Merchandising - der Weg von Intertainment führt auch in Zukunft in eine vielversprechende Richtung.**

Der Vorstand rechnete nach dem Börsengang und Umsatzerlösen von 29 Mio. DM im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 45 Mio.

DM in 1999 und 100 Mio. DM für das Jahr 2000. Nach dem sehr erfolgreichen Start in das Geschäftsjahr 1999 geht Intertainment davon aus, daß diese äußerst erfreuliche Umsatzprognose nicht nur erreicht, sondern noch übertroffen wird.

Sowohl der Kauf des Filmpaketes in den USA als auch der Vertrag mit UNICEF zeigten bereits kurz nach dem Börsengang, welches Potential Intertainment mit den zusätzlichen finanziellen Spielräumen ausnutzen kann. Für die kommenden Geschäftsjahre sind deshalb beträchtliche Umsatz- und Ertragssteigerungen zu erwarten.

KIDS FOR KIDS  
EINE AKTION FÜR  
unicef 



# http://www. INVESTOR RELATIONS

# interta

Das Jahr 1998 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung des Börsenganges.

Mit einer intensiven und offenen Informationspolitik konnte Intertainment schon im Vorfeld seinen zukünftigen Aktionären ein genaues Bild des Unternehmens vermitteln. Im Vordergrund standen die gute Ertragslage, aber auch der Blick auf das große Wachstumspotential der Intertainment AG.

Schließlich lag der Ausgabepreis einer Aktie mit 36 Euro (70,41 DM) am oberen Ende der angebotenen Preisspanne. Bis zum Ende des ersten Quartals 1999 hat sich der Kurs vervierfacht.

Auch nach der erfolgreichen Börseneinführung fühlt sich Intertainment seinen

Aktionären verpflichtet: Mit regelmäßigen Pressemitteilungen, Quartalsberichten und Gesprächen mit professionellen Anlegern bleibt das Unternehmen transparent in puncto Strategie, Planung und Ergebnis.

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter  
<http://www.intertainment-ag.de>

Unser Ansprechpartner für IR  
Haubrok Investor Relations  
Kaiserstraße 20A  
D-40221 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 6 00 88 88

<b>Termine 1999</b>	<b>Datum</b>	<b>Ort</b>
Bilanz-Pressekonferenz	18. Juni 1999	München
DVFA-Präsentation	21. Juni 1999	Frankfurt
Hauptversammlung	9. Juli 1999	München
Zwischenbericht über das erste Halbjahr 1998	August 1999	–
Bericht über das dritte Quartal 1999	November 1999	–

# BERICHT DES VORSTAND UND AUF SICHTSRAT AUF



## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat konstituierte sich anlässlich der Gründung der Gesellschaft am 10.09.1998. In einer Aufsichtsratssitzung am 30.09.1998 hat der Aufsichtsrat nach ausführlicher Besprechung und Diskussion einer Barkapitalerhöhung zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Gesellschaft und dem Abschluß eines Einbringungs- und Übertragungsvertrages zugestimmt, mit dem Herr Ernst Rüdiger Baeres 100 % der Geschäftsanteile an der Intertainment Licensing GmbH mit dem Sitz in München gegen die Gewährung von Aktien auf die Gesellschaft übertrug. Die Einbringung der Intertainment Licensing GmbH, die bereits seit 1993 erfolgreich im Filmlizenzhandel tätig ist, war für die Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. In derselben Sitzung wurde der Aufsichtsrat umfassend vom Vorstand über die Situation der Intertainment Licensing GmbH und über die Planung für die Weiterentwicklung der Gesellschaft

informiert. Am 29.10.1998 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der Intertainment Animation & Merchandising GmbH als weiterer Tochtergesellschaft zu, über die die Gesellschaft den Bereich des Merchandisings intensiv ausbauen wird. Auf einer weiteren Sitzung des Aufsichtsrats am 23.12.1998 fand eine eingehende Erörterung der Planung des Vorstands für das Jahr 1999 statt. Auf dieser Sitzung wurden Einzelheiten des geplanten und zwischenzeitlich erfolgreich durchgeführten Börsenganges der Gesellschaft und die strategische Ausrichtung und kapitalmäßige Ausstattung der Intertainment Animation & Merchandising GmbH besprochen.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Zusätzlich zu der konstituierenden Aufsichtsratssitzung sowie den weiteren beiden Aufsichtsratssitzungen am 30.09.1998 und

# SICHTSRATS

28 / 29



23.12.1998 fanden regelmäßige Kontakte mit dem Vorstand der Gesellschaft statt, in denen wichtige Einzelvorgänge besprochen und beraten wurden.

Der Jahresabschluß für das Rumpfgeschäftsjahr vom 10. September bis 31. Dezember 1998 und der Lagebericht wurden von der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Bilanzsitzung am 29.04.1999 hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Rumpfgeschäftsjahr vom 10. September bis 31. Dezember 1998 sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung im Beisein des Abschlußprüfers mit dem Vorstand erörtert und den Jahresabschluß und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Es er-

gaben sich keine Einwendungen, so daß der Aufsichtsrat den Jahresabschluß der Gesellschaft gebilligt hat, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinnes stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft haben durch ihr großes Engagement wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres beigetragen. Der Aufsichtsrat spricht für diesen besonderen Einsatz seinen Dank und seine Anerkennung aus.

München, den 30. April 1999

Der Aufsichtsrat

Dr. Matthias Heisse

Vorsitzender





# ALS-OB-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 1998

30 / 31



## **Inhalt**

Lagebericht	32
Als-ob-Konzernbilanz	36
Als-ob-Konzerngewinn- und -verlustrechnung	38
Konzernanhang	39
Erläuterungen zur Konzernbilanz	42
Als-ob-Konzernbilanz – Überleitung von HGB zu IAS	46
Als-ob-Konzerngewinn- und -verlustrechnung – Überleitung von HGB zu IAS	48
Erläuterungen zur Überleitung von HGB zu IAS	49
Jahresabschluß Intertainment AG zum 31. Dezember 1998	53

# ALS-OB-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 1998 LAGEBERICHT

## 1. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 1998 war gekennzeichnet durch das Going Public von Medienunternehmen. Die börsennotierten Medienunternehmen haben damit ihre Eigenkapitalausstattung und Finanzkraft ganz erheblich gesteigert, um sich den veränderten Bedingungen im Beschaffungsmarkt anzupassen.

Die großen Studios (wie Warner Bros., 20th Century Fox etc.) lassen zunehmend einen Teil ihrer Filmprojekte von Satelliten, wie z. B. FRANCHISE PICTURES für Warner Bros., im Independent-Markt produzieren. Sie erwerben lediglich die US-amerikanischen Rechte, während die restlichen Territorien zur Finanzierung der Projekte vorab verkauft werden.

Damit stehen Filme mit dem Nimbus und der US-Marketing-Kampagne von Major-Produkten im Independent-Markt zur Verfügung. Für Filmlizenzrechthändler ist das eine einmalige Chance: wenn sie die Kapitalausstattung, das Standing in den USA und die Kontrolle haben, um diese Rechte erwerben zu können, besitzen sie Produkte, die für alle Verwertungskanäle in allen Territorien äußerst interessant sind. Diese Filmrechte sind die Basis des zukünftigen Erfolgs.

Intertainment hat auf die sich verändernden Marktbedingungen reagiert. Im Februar des Jahres 1999 erfolgte der Börsengang. Der außergewöhnliche Erfolg des Börsengangs hat diese Entscheidung bestätigt. Auch deswegen konnte Intertainment im März 1999 ein großes Filmpaket von FRANCHISE PICTURES erwerben. Diese Filme werden in den USA von Warner Bros. vertrieben.

Intertainment verzichtet auch in Zukunft auf eigene Verwertungskanäle, liefert aber Lizenzrechte in alle Verwertungskanäle. Die Kinorechte vermarktet Intertainment an Kinoverleiher (bei den Kinorechten, die in den USA von Majors vertrieben werden, stehen sowohl unabhängige Verleiher als auch Majors zur Auswahl), die Videorechte an Videolabels und die Fernsehrechte an Fernsehsender. Als Lizenzrechthändler, also als „content provider“, ist das Unternehmen in der Lage in jedem Verwertungskanal die jeweils attraktivsten Partner auszuwählen und so die Auswertungschancen jedes einzelnen Titels zu optimieren.



## 2. Umsatzentwicklung

Der Intertainment-Konzern konnte den Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um über 30 % auf 29,3 Mio. DM steigern.

Der gesamte Konzernumsatz wurde von der Intertainment Licensing GmbH erwirtschaftet. Die Intertainment Animation & Merchandising GmbH nimmt erst im Jahr 1999 das operative Geschäft auf und hat daher noch nicht zum Konzernumsatz beitragen können.

## 3. Rentabilität der Gesellschaft

### 3.1. Eigenkapitalrentabilität ((Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Eigenkapital) \* 100)

Die Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) des Intertainment-Konzerns betrug 1998 47 %.

Die hohe Eigenkapitalrentabilität ist auf die sehr positive Entwicklung der Intertainment Licensing GmbH zurückzuführen. Die Intertainment Animation & Merchandising GmbH wird das operative Geschäft erst im Jahr 1999 aufnehmen und konnte daher im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Der Jahresüberschuß (einschließlich des in die Erstkonsolidierung einbezogenen Teils) beträgt 3.572 TDM (IAS), was einer Nach-Steuer-Eigenkapitalrendite von 19 % entspricht. Dabei ist zu berücksichtigen, daß als einmaliger Sonderfaktor innerhalb des Konzerns die Gewerbeertragsteuer zweimal angefallen ist.

### 3.2. Eigenkapitalquote ((Eigenkapital/Bilanzsumme) \* 100)

Die Eigenkapitalquote im Intertainment-Konzern liegt bei 13 %. Nach IPO wird die Eigenkapitalquote deutlich steigen.

### 3.3. Fremdkapitalstruktur

Eine Analyse der Fremdkapitalstruktur verdeutlicht die Besonderheiten der Intertainment-Bilanz:

	TDM	%
A. Eigenkapital	18.946	13,1 %
A.1. EK ohne		
<i>Geschäfts- und Firmenwert</i>	6.319	4,4 %
A.2. <i>Geschäfts- und Firmenwert</i>	12.627	8,7 %
B. Rückstellungen	8.412	5,8 %
C. Verbindlichkeiten	116.530	80,8 %
C.1. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	43.110	29,9 %
C.2. <i>Anzahlungen</i>	2.830	2,0 %
C.3. <i>Verbindlichkeiten aus LuL</i>	67.347	46,7 %
C.4. <i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	3.243	2,2 %
D. RAP	343	0,2 %
	144.232	100,0 %

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 58 % der gesamten Verbindlichkeiten. Sie sind zum größten Teil Verbindlichkeiten für Filmrechte, die noch nicht produziert sind. Diese Verbindlichkeiten werden erst mit Lieferung der Filme fällig. Die korrespondierende Position auf der Aktivseite sind die Filmrechte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind DM-Verbindlichkeiten, denen auf der Aktivseite der Bilanz US-\$-Guthaben gegenüberstehen.

### 3.4. Financial leverage

Intertainment hatte zum 31. 12. 1998 Bankverbindlichkeiten in Höhe von 43,1 Mio. DM. Diesen Bankverbindlichkeiten stehen Bankguthaben in Höhe von 46,5 Mio. DM gegenüber.

### 3.5. Kapitalrendite (((Eigenkapital + zu verzinsendes Nettofremdkapital)/ Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) \* 100)

Die Kapitalrendite (vor Steuern) beträgt im Geschäftsjahr 1998 47 %. Sie entspricht der Eigenkapitalrendite; Intertainment hat keine zu verzinsenden Nettoverbindlichkeiten.



#### 4. Bericht über Wechselkursrisiken

Intertainment bezahlt alle Filmrechte in US-\$ und erhält von seinen Kunden DM/Euro. Damit besteht grundsätzlich ein Wechselkursrisiko. Intertainment sichert sich gegen dieses Wechselkursrisiko durch Devisentermingeschäfte und Finanzhedges ab. Die Devisentermingeschäfte werden dabei summen- und laufzeitenkongruent zu den unterliegenden Basisgeschäften abgeschlossen.

#### 5. Aussicht

##### 5.1. Intertainment Licensing GmbH

Der Intertainment Licensing GmbH ist es gelungen, im Frühjahr 1999 einen für die zukünftige Geschäftsentwicklung sehr wichtigen Vertrag mit der FRANCHISE PICTURES, einem Independent-Produzenten, der für Warner Bros. produziert, abzuschließen. Aufgrund dieses Geschäfts konnten nicht nur die Planumsätze für die Jahre 2000 und 2001 erhöht werden, sondern es wurden damit die Grundlagen für eine längerfristige Zusammenarbeit gelegt. Der Vorstand ist sehr optimistisch für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

##### 5.2. Intertainment

###### Animation & Merchandising GmbH

Die Intertainment Animation & Merchandising GmbH hat ihre operative Tätigkeit Anfang des Jahres aufgenommen. Die Vorbereitungen für den Start des derzeit erfolgsversprechendsten Produkts, „Rudolph - The Red-Nosed Reindeer“, laufen auf vollen Touren. Für dieses Lizenzprodukt konnte eine langfristige Zusammenarbeit mit UNICEF vereinbart werden. Im Herbst dieses Jahres wird eine großangelegte Werbe- und Promotionaktion den Beginn der Vermarktung unterstützen.

# ALS - OB - KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER

# 1998

	DM	DM
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Geschäfts- und Firmenwert		12.521.310,32
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		129.629,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Filmrechte	73.823.784,80	
2. Geleistete Anzahlungen	84.300,00	73.908.084,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.247.735,98	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.788.225,50	11.035.961,48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		46.508.455,78
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		22.534,41
		144.125.975,79

**PASSIVA****A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital		18.181.000,00
II. Gewinnrücklage (gesetzliche Rücklage)		178.395,00
III. Bilanzgewinn		345.272,34

**B. Rückstellungen**

1. Steuerrückstellungen	7.446.135,20	
2. Sonstige Rückstellungen	817.090,00	8.263.225,20

**C. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.110.000,00	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.830.000,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.631.509,99	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.243.491,41	116.815.001,40

**D. Rechnungsabgrenzungsposten**

	343.081,85
	144.125.975,79

**ALS-OB-KONZERNGEWINN-  
UND -VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT  
VOM 10. SEPT. BIS 31. DEZ.**

**1998**

	DM	DM
1. Umsatzerlöse		29.313.563,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.303.341,03
3. Gesamtleistung		31.616.904,03
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Filmrechte und zugehörige Leistungen	15.028.782,06	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	943.446,49	15.972.228,55
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	2.448.214,55	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	79.230,59	2.527.445,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		291.416,53
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.912.893,22
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.394.183,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.136.546,80
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.170.556,84
11. Außerordentlicher Ertrag		248.999,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.087.084,00
13. Sonstige Steuern		2.950,00
14. Jahresüberschuß einschließlich des in die Erstkonsolidierung einbezogenen Teils		3.329.521,84
15. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung bei der Erstkonsolidierung einbezogener Teil des Jahresüberschusses		- 2.805.854,50
16. Jahresüberschuß		523.667,34
17. Einstellung Gewinnrücklage		- 178.395,00
18. Bilanzgewinn		345.272,34



# ALS-OB-KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998 KONZERNANHANG



## Allgemeine Angaben zum Konzernabschluß

Der vorliegende Konzernabschluß für das Rumpfgeschäftsjahr vom 10. September bis 31. Dezember 1998 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft kann letztmals nach § 293 HGB von großenabhängigen Befreiungsmöglichkeiten für die Aufstellung eines Konzernabschlusses Gebrauch machen, da der Antrag zur Zulassung zum Börsensegment Neuer Markt, Frankfurt, erst in 1999 gestellt wurde. Der Konzernabschluß ist deshalb auch nicht aufgrund gesetzlicher Vorschriften nach § 316 Abs. 2 HGB zu prüfen.

Vorjahreszahlen bestehen nicht, da für das Jahr 1998 erstmals ein Konzernabschluß aufgestellt wurde. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind neben der Intertainment AG alle direkt und indirekt gehaltenen inländischen Tochterunternehmen einbezogen worden.

Eine Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Intertainment AG ist in der beigefügten Anlage 1 dargestellt.

Grundlage für den Konzernabschluß sind die auf den Stichtag 31. Dezember 1998 erstellten Jahresabschlüsse der Intertainment AG und der in den Konzernabschluß einbe-

zogenen inländischen Tochterunternehmen (Anlage 1).

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB durch Verrechnung des Buchwerts der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs, der Gründung bzw. der Erstkonsolidierung.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden und nicht auf die Konzernbilanzposten verteilungsfähigen Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Bilanz unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile an den Tochterunternehmen und dem Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde entsprechend dem Prinzip des Fair and True View zur Verbesserung der Aussagefähigkeit unter Einbeziehung der Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres 1998 der Konzerngesellschaften auch vor dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erstellt. Der bei den Konzerntöchtern auf die Zeit bis zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entfallende Teil des Jahresüberschusses, der in die Erstkonsolidierung einzubeziehen ist, wurde zwar in der Unternehmensgruppe erwirtschaftet, zählt jedoch nicht zum Jahresergebnis des Konzerns. Der Jahresüberschuß wird deshalb gesondert

um diesen Betrag gekürzt, um das Konzernergebnis seit Bestehen des Konzerns zu erhalten.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen sind eliminiert worden.

Steuerabgrenzungen waren aufgrund der Anwendung von konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie der Durchführung von Konsolidierungsmaßnahmen nicht vorzunehmen.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der inländischen Tochterunternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Die Vermögensgegenstände des *Sachanlagevermögens* werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der steuerlichen Afa-Tabellen vermindert. Bei der Ermittlung der Abschreibungen wurde von der Vereinfachungsregel der R 44 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

	Anschaffungskosten			
	1.1.1998	Zugänge	Abgänge	31.12.1998
	DM	DM	DM	DM
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Firmenwert	0,00	12.733.535,92	0,00	12.733.535,92
<b>Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.695,88	100.998,93	207.027,41	273.667,40
	379.695,88	12.834.534,85	207.027,41	13.007.203,32



Die im *Vorratsvermögen* auszuweisenden Filmrechte und -lizenzen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Mit der Veräußerung von Teilrechten an den einzelnen Filmrechten verbleiben branchenübliche 20 % der Teilanschaffungskosten in den Vorräten aktiviert.

Bei den *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

*Verbindlichkeiten* sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Als *Rechnungsabgrenzungsposten* sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlußstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlußstichtag darstellen. Auf der Passivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlußstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

*Währungsforderungen* sind grundsätzlich mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Forderungsbegründung oder zum niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt. *Währungsverbindlichkeiten* sind grundsätzlich mit dem Devisenkurs am Rechnungseingangstag bzw. dem höheren Stichtagsdevisenkurs bewertet, soweit sie nicht durch ein Devisentermingeschäft abgesichert sind.

#### Erläuterungen zur Konzernbilanz:

#### Anlagengitter

1.1.1998	Zugänge	Kumulierte Abschreibungen	
		Abgänge	31.12.1998
DM	DM	DM	DM
0,00	212.225,60	0,00	212.225,60
162.868,88	79.190,93	98.021,41	144.038,40
162.868,88	291.416,53	98.021,41	356.264,00

Nettobuchwerte	
31.12.1998	31.12.1997
DM	DM
12.521,310,32	0,00
129.629,00	216.827,00
12.650.939,32	216.827,00

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten den Geschäfts- und Firmenwert aufgrund der Kapitalkonsolidierung. Der Geschäfts- und Firmenwert betrifft das in den Konzernabschluß einbezogene Tochterunternehmen Intertainment Licensing GmbH.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im Anlagegitter dargestellt.

## Vorräte

Die Filmrechte sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Anschaffungsnebenkosten wurden ebenfalls aktiviert. Die Aktivierung erfolgte im Jahr der Vertragsunterzeichnung. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern Teilrechte zu aktivieren waren, wurden diese aus dem Verhältnis der Erlöse zu den Gesamtanschaffungskosten errechnet.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Längerfristige unverzinsliche Forderungen werden mit 5,5 % abgezinst. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine pauschale Wertberichtigung von 3 % gebildet. In Höhe von 599.200,00 DM wurden Wechsel hereingenommen.

Bis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.352.216,69 DM beträgt die Restlaufzeit der Forderungen nicht mehr als ein Jahr.

## Bankguthaben

Fremdwährungsguthaben wurden mit dem Stichtagsgeldkurs bewertet.

## Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	DM	18.181.000,00
Gewinnrücklage (gesetzliche Rücklage)	DM	178.395,00
Konzerngewinn	DM	345.272,34
	DM	<u>18.704.667,34</u>

Das gezeichnete Kapital aus der Gründung wurde aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Oktober 1998 durch Sach- und Bareinlagen auf 18.181.000,00 DM erhöht.

## Steuerrückstellungen

Die Steuern des Geschäftsjahres wurden entsprechend dem Vorschlag des Vorstands, je Aktie eine Dividende von 0,93 DM (gesamt 3.381.666,00 DM) auszuschütten, berechnet.



### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Gewährleistungen für noch nicht fertiggestellte Filme sowie Rechts- und Beratungskosten.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus der Lieferung von Lizenzrechten werden bei der Vertragsunterzeichnung erfaßt. Währungsverbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Devisenkurs am Rechnungseingangstag bzw. dem höheren Stichtagsdevisenkurs bewertet, soweit sie nicht durch ein Devisentermingeschäft abgesichert sind.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verfügen sämtliche Verbindlichkeiten über eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 67.631.509,99 DM besitzen 39.702.955,00 DM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr; für den Restbetrag von 27.928.554,99 DM beträgt die Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Besondere Sicherheiten wurden nur bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben. Es wurde die Abtretung der Auswertungsrechte, die Sicherungsübereignung des Materials sowie die Abtretung der Forderungen aus Verkaufsverträgen vereinbart.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft den Zinsanteil langfristiger unverzinslicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der durch eine Abzinsung mit 5,5 % ermittelt wurde.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Umsätze für alle Teilrechtsverkäufe werden mit der Lieferung und Abnahme der fertigen Filme realisiert.

### Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten werden im wesentlichen Kursgewinne sowie Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten der Teilrechte an den verkauften Filmrechten sowie aus Nachbearbeitungskosten zusammen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind insbesondere Kursverluste, die Zuführung zur Gewährleistungsrückstellung und die Kosten des Verwaltungs- und Vertriebsbereichs ausgewiesen.

### Außerordentliches Ergebnis

Hier wird der Verschmelzungsgewinn aus der Verschmelzung der Intertainment Filmverleih GmbH, München, auf die Intertainment Licensing GmbH mit Wirkung zu Beginn des 1. Januar 1998 ausgewiesen.

### Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen 187.397,16 DM p. a.

### Organe

Vorstände waren im Rumpfgeschäftsjahr 1998:

Ernst Rüdiger Baeres, München,  
Vorsitzender

David Charles Williamson, München,  
stellvertretender Vorsitzender

Hans-Joachim Gerlach, München

Dem Aufsichtsrat gehörten im Rumpfgeschäftsjahr an:

Dr. Matthias Heisse, München,  
Vorsitzender

Dr. Andreas Bohn, München

Dr. Dirk von dem Knesebeck, München,  
bis 29. September 1998

Martin Schürmann, Brentwood/USA,  
seit dem 30. September 1998

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben Bezüge von 412.535,10 DM.

Der Aufsichtsrat erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben keine Vergütung.

### Mitarbeiter

Die in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen beschäftigten während des Geschäftsjahres durchschnittlich 10 Arbeitnehmer.

München, im April 1999



Intertainment Aktiengesellschaft

# AUFSTELLUNG DES BETEILIGUNGSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 1998

(Anlage 1)

44 / 45



In den Konzernabschluß der Unternehmensgruppe einbezogene Unternehmen	Sitz	Stamm- kapital TDM	Ergebnis TDM	Kapitalanteil mittel- und unmittelbar
Intertainment Licensing GmbH	München	1.850	4.768	100 %
Intertainment Animation & Merchandising GmbH	München	700	- 24	100 %

# ALS - OB - KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998

ÜBERLEITUNG HGB ZU IAS	HGB		IAS
	DM	DM	DM
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Geschäfts- und Firmenwert	12.521.310,32	106.112,00	12.627.422,32
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.629,00		129.629,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Filmrechte	73.823.784,80		73.823.784,80
2. Geleistete Anzahlungen	84.300,00		84.300,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.247.735,98		9.247.735,98
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.788.225,50		1.788.225,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46.508.455,78		46.508.455,78
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	22.534,41		22.534,41
	<b>144.125.975,79</b>	<b>106.112,00</b>	<b>144.232.087,79</b>





## ÜBERLEITUNG HGB ZU IAS

	HGB		IAS
	DM	DM	DM
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	18.181.000,00		18.181.000,00
II. Gewinnrücklage (gesetzliche Rücklage)	178.395,00		178.395,00
III. Bilanzgewinn	345.272,34	242.142,00	587.414,34
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	7.446.135,20	148.743,00	7.594.878,20
2. Sonstige Rückstellungen	817.090,00		817.090,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.110.000,00		43.110.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.830.000,00		2.830.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.631.509,99	- 284.773,00	67.346.736,99
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.243.491,41		3.243.491,41
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	343.081,85		343.081,85
	<u>144.125.975,79</u>	106.112,00	<u>144.232.087,79</u>

**ALS-OB-KONZERNGEWINN-  
UND -VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT  
VOM 10. SEPT. BIS 31. DEZ.**

**1998**

<b>ÜBERLEITUNG HGB ZU IAS</b>	<b>HGB</b>		<b>IAS</b>
	DM	DM	DM
1. Umsatzerlöse	29.313.563,00		29.313.563,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.303.341,03	533.772,00	2.837.113,03
	<b>31.616.904,03</b>	<b>533.772,00</b>	<b>32.150.676,03</b>
3. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Filmrechte und zugehörige Leistungen	15.028.782,06		15.028.782,06
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	943.446,49		943.446,49
	<b>15.972.228,55</b>	<b>0,00</b>	<b>15.972.228,55</b>
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	2.448.214,55		2.448.214,55
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	79.230,59		79.230,59
	<b>2.527.445,14</b>	<b>0,00</b>	<b>2.527.445,14</b>
5. Abschreibungen auf immat. VG und Sachanlagen	291.416,53	- 106.112,00	185.304,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.912.893,22		4.912.893,22
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.394.183,05		2.394.183,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.136.546,80		2.136.546,80
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.170.556,84	639.884,00	8.810.440,84
10. Außerordentlicher Ertrag	248.999,00	- 248.999,00	0,00
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	5.087.084,00	148.743,00	5.235.827,00
12. Sonstige Steuern	2.950,00		2.950,00
13. Jahresüberschuß einschließlich des in die Erstkonsolidierung einbezogenen Teils des JÜ	3.329.521,84	242.142,00	3.571.663,84
14. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung bei der Erstkonsolidierung einbezogener Teil des JÜ	- 2.805.854,50		- 2.805.854,50
15. Konzernjahresüberschuß	523.667,34	242.142,00	765.809,34
16. Einstellung Gewinnrücklage	- 178.395,00		- 178.395,00
17. Bilanzgewinn	345.272,34	242.142,00	587.414,34

# ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERLEITUNG VON HGB zu IAS

## 1. Neubewertung der US-\$-Verbindlichkeiten

Nach IAS 21 sind auch unrealisierte Kursgewinne auszuweisen. Die US-\$-Verbindlichkeiten wurden entsprechend neu bewertet.

## 2. Latente Steuern

Aus der Neubewertung der US-\$-Verbindlichkeiten sowie aus dem zukünftig nutzbaren Verlustvortrag der Tochtergesellschaft Intertainment Animation & Merchandising GmbH ergeben sich zukünftig Steuermehr- und -minderbelastungen im Konzern. Diese Steuerwirkung wurde entsprechend IAS 12 berücksichtigt.

## 3. Abschreibungsdauer des Geschäfts- und Firmenwerts

Der Geschäfts- und Firmenwert wird nach IAS 22 § 44-46 über einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben. Dies erfolgt aus der Überlegung, daß der den Filmrechten beizulegende Wert in den Einzelabschlüssen richtig wiedergegeben ist und der Unterschiedsbetrag nur auf den Geschäfts- und Firmenwert entfällt. Nach IAS 22 § 45 ist der Geschäfts- und Firmenwert über den Auswertungszeitraum für die Filmrechte, jedoch maximal 20 Jahre, abzuschreiben.

## 4. Reklassifizierung des außerordentlichen Ertrags

Der Verschmelzungsgewinn als außerordentlicher Ertrag ergibt sich als Folge von in früheren Perioden vorgenommenen Abschreibungen bezüglich von Forderungen gegenüber dem nunmehr verschmolzenen Unternehmen. Diese Aufwendungen waren im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit enthalten. Ein Ausweis des Ertrags als außerordentlicher Ertrag verfälscht das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Mehr-Periodenbetrachtung. Eine Umgliederung ist deshalb zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes vorzunehmen.



**WOLFGANG BLAUERBERG**  
Vorstandsvorsitzender  
Kommunikations- und Marketing

-----  
Blauerberg Wolfgang

Vorstand der  
Investment AG  
Wilmannsstraße 40

40225 Düsseldorf

11.04.2009  
11:04:21 AM

**Aktien-Konzernabschluss 1998**  
**Überleitung des Aktien-Konzernabschlusses von IFRS zu IAS**  
**Beurteilung**

Herrn Herrn,

Bezüglich des als Anlage beigefügten Aktien-Konzernabschlusses 1998 und der Überleitung  
von IFRS zu IAS erlaube ich folgende Beurteilung:

Mit Schreiben vom 26. April 1999 wurde ich vom Vorstand der Investment  
AG beauftragt den als Anlage beigefügten Aktien-Konzernabschluss 1998 und die  
Überleitung von IFRS zu IAS dahingehend zu prüfen, ob die Konsolidierungs-  
maßnahmen und die Überleitung zu IAS entsprechend den einschlägigen Ver-  
schriften durchgeführt wurden. Die Beurteilung und der Inhalt der vorliegenden  
Untersuchung liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Investment AG. Eine  
Prüfung entsprechend § 317 HGB erfolgt untergeordnet nicht.

Der Konzernabschluss wurde zur dies mit einem unabhängigen Prüfungs-  
team, verbunden Jahresabschluss vom 11. Dezember 1998 der Konzern-  
gesellschaft erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen wurden entsprechend der  
gesetzlichen Vorschriften des HGB durchgeführt. Im einzelnen wird auf die Fi-

-----

Bestimmend Nr.1  
 10/10/20  
 Seite 2

Wirtschaftsprüfung

Bestimmungen im Anhang des Absch.-Kontrollaufschlusses vorliegen. Zur besseren Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Konzerns wurde in der Darstellung und Veranschaulichung bezüglich der Tochtergesellschaft Interaktive Learning GmbH auch die Umsatz- wie dem Zeitpunkt der Einkommensklärung angepasst und die Unternehmensstruktur gegenüber mit dem in die Einkommensklärung einbezogenen Teil geblieben, um den Konzernjahresabschluss zu erhalten. Nach weiterer Übertragung mit der Absch.-Konzernabschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns umfassend dar.

Die Überleitung von IAGB zu IAG wurde hinsichtlich der wirtschaftlichen Arbeit, abgesehen davon, im einzelnen wird auf die Einkommensklärung zur Überleitung verwiesen. Weitere Abweichungen wurden nicht festgestellt. Nach weiterer Prüfung, wurde die Darstellung in IAGB im Einklang mit den Regelungen der IAG.

München, den 08. April 2020

  
 Wirtschaftsprüfer  
 Hans-Joachim

Anlagen



# JAHRESABSCHLUSS INTERENTAINMENT AG ZUM 31. DEZEMBER 1998



## **Inhalt**

Bilanz zum 31. Dezember 1998	54
Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 10. September bis 31. Dezember 1998	56
Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 10. September bis 31. Dezember 1998	57
Bestätigungsvermerk	61

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1998

		31. 12. 1998
		DM
<b>AKTIVA</b>		
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen		
		18.100.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
- davon mit einer Restlaufzeit		3.511.912,50
von mehr als einem Jahr		
DM 0,00		
2. Sonstige Vermögensgegenstände		
- davon mit einer Restlaufzeit		1.774.962,43
von mehr als einem Jahr		
DM 0,00		
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
		26.461,18
		5.313.336,11
		23.413.336,11



**PASSIVA****A. Eigenkapital**

1. Gezeichnetes Kapital	18.181.000,00
2. Gewinnrücklagen	
Gesetzliche Rücklage	178.395,00
3. Bilanzgewinn	3.389.496,59

31. 12. 1998

DM

DM

21.748.891,59

**B. Rückstellungen**

1. Steuerrückstellungen	1.266.528,00
2. Sonstige Rückstellungen	50.000,00

1.316.528,00

**C. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.324,00
- davon mit einer Restlaufzeit	
von bis zu einem Jahr	
DM 93.324,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	254.592,52
- davon mit einer Restlaufzeit von	
bis zu einem Jahr	
DM 254.592,52	
- davon aus Lieferungen und Leistungen	
DM 254.592,52	
- davon gegenüber Gesellschafter	
DM 0,00	

347.916,52

23.413.336,11

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DAS RUMPFGEWÄHRJAHR  
VOM 10. SEPT. BIS 31. DEZ.  
1998**

	Rumpf- geschäftsjahr 1998
	DM
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 379.839,38
2. Erträge aus Beteiligungen	6.814.286,00
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.826,67
- davon aus verbundenen Unternehmen DM 0,00	
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.203,70
- davon an verbundene Unternehmen DM 1.203,70	
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.436.069,59
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.868.178,00
7. Jahresüberschuß	3.567.891,59
8. Einstellung in Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	- 178.395,00
9. Bilanzgewinn	3.389.496,59

# ANHANG FÜR DAS RUMPFGEWÄHRJAHR VOM 10. SEPT. BIS 31. DEZ. 1998

## 1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluß der Intertainment Aktiengesellschaft für das Rumpfgewährjahr vom 10. September bis 31. Dezember 1998 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Aktiengesellschaft wurde am 10. September 1998 errichtet und am 29. September 1998 in das Handelsregister eingetragen.

Ihre eigentliche wirtschaftliche Tätigkeit übte die Intertainment Aktiengesellschaft im Rumpfgewährjahr 1998 über die Intertainment Licensing GmbH, München, deren Alleingesellschafterin sie ist, aus. Die Intertainment Licensing GmbH wurde gemäß Vertrag zwischen der Intertainment Aktiengesellschaft und dem Alleingesellschafter, der Intertainment Licensing GmbH, vom 1. Oktober 1998 als Sacheinlage in die Intertainment Aktiengesellschaft eingebracht.

Das Ergebnis der Gesellschaft resultiert im wesentlichen aus der phasengleichen Vereinnahmung der Ausschüttung der Intertainment Licensing GmbH zum 31. Dezember 1998. Umsatzerlöse erzielte die Gesellschaft im Rumpfgewährjahr keine.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

*Finanzanlagen* werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Rumpfgewährjahr nicht vorgenommen. Die durch Sacheinlagen erworbenen Anteile an der Intertainment Licensing GmbH, München, wurden zum Teilwert eines externen Gutachtens bewertet.

Die *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* sind zum Nennwert bilanziert.

*Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten* werden zum Nennwert bilanziert.

*Rückstellungen* werden unter kaufmännischer Vorsicht in Höhe ihrer wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## 2. Bilanz erläuterungen

### (1) Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird nachfolgend wiedergegeben:



## Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung) zum 31. Dezember 1998

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	10.9.1998	Zugänge	Abgänge	31.12.1998
	DM	DM	DM	DM
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	18.100.000,00	0,00	18.100.000,00

Die Finanzanlagen umfassen die Beteiligung an der Intertainment Licensing GmbH, München, und an der Intertainment Animation & Merchandising GmbH, München, an denen die Gesellschaft jeweils sämtliche Gesellschaftsanteile hält.

### (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen bestehen in voller Höhe gegen die Intertainment Licensing GmbH und resultieren aus der phasengleichen Vereinnahmung der Ausschüttung in Höhe von 4.770.000,00 DM entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im wesentlichen eine Steuerforderung resultierend aus der anzurechnenden Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer sowie dem Solidaritätszuschlag aus der Vereinnahmung der Ausschüttung der Intertainment Licensing GmbH, München.

### (3) Gezeichnetes Kapital

Zum Gründungszeitpunkt wurde eine Bareinlage in Höhe von 100.000,00 DM erbracht. Im Zuge der Einbringung des Geschäftsanteils der Intertainment Licensing GmbH mit Vertrag vom 1. Oktober 1998 wurde das Grundkapital der Gesellschaft mit Beschluß der Hauptversammlung vom 1. Oktober 1998 um 17.400.000,00 DM gegen Sacheinlage erhöht und mit gleichem Beschluß um weitere 681.000,00 DM gegen Bareinlage auf insgesamt 18.181.000,00 DM erhöht.

### (4) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung resultiert aus der Gewerbeertragsteuerbelastung für das Rumpfgeschäftsjahr 1998. Die Steuerberechnung erfolgte entsprechend dem Vorschlag des Vorstands, je Aktie eine Dividende von 0,93 DM (gesamt 3.381.666,00 DM) auszuschütten. Der sich unter Berücksichtigung

		Kumulierte Abschreibungen		Restbuchwerte
10.9.1998	Zugänge	Abgänge	31.12.1998	31.12.1998
DM	DM	DM	DM	DM
0,00	0,00	0,00	0,00	18.100.000,00

der Anrechnungsguthaben daraus ergebende Steuererstattungsanspruch wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

#### (5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Beratungs- und Jahresabschlußkosten.

#### (6) Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

#### (7) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach §§ 251, 268 Abs. 7 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB) bestehen nicht.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im wesentlichen aus Gründungsaufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der im Geschäftsjahr 1999 erfolgten Börseneinführung sowie aus anderen Rechts- und Beratungskosten.

#### (9) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die phasengleiche Vereinnahmung der Ausschüttung der Intertainment Licensing GmbH, München, zum 31. Dezember 1998.

#### 4. Sonstige Angaben

##### (10) Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Rumpfgeschäftsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

##### (11) Zusammensetzung der Organe

Vorstände waren im Rumpfgeschäftsjahr die Herren Ernst Rüdiger Baeres (Vorsitzender), David Charles Williamson, München (stellvertretender Vorsitzender) sowie Hans-Joachim Gerlach, München.

##### (13) Konzernabschluss

Anteile an Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 AktG bestehen wie folgt:

	Sitz	Anteil (%)	Eigenkapital	Jahresüberschuß/ Jahresfehlbetrag (-)
			DM	DM
Intertainment Licensing GmbH	München	100	6.628.285,74	4.767.676,16
Intertainment Animation & Merchandising GmbH	München	100	676.179,68	- 23.820,32

München, im Februar 1999

Intertainment Aktiengesellschaft

Dem Aufsichtsrat gehörten im Rumpfgeschäftsjahr an:

Dr. Matthias Heisse, München  
(Vorsitzender)

Dr. Andreas Bohn, München

Dr. Dirk von dem Knesebeck, München  
(bis 30. September 1998)

Martin Schürmann, Brentwood/USA  
(seit 30. September 1998)

##### (12) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

In Anwendung des § 288 S. 1 HGB unterbleibt eine Angabe nach § 285 Nr. 9 lit. a, HGB.

# BESTÄTIGUNGS VERMERK

Einwendungen im Sinne von § 322 HGB sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen die Buchführung und den Jahresabschluß nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Jahresabschluß der Intertainment Aktiengesellschaft, München, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 10. September bis 31. Dezember 1998 gemäß Anlagen 1, 2 und 3 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Intertainment Aktiengesellschaft.“

60 / 61



München, den 26. März 1999

Kilgert  
Wirtschaftsprüfer

Glaab  
Wirtschaftsprüfer



KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Konzept und Text:**

**Haubrok Investor Relations**

**Düsseldorf**

**Gestaltung:**

**Heinz C. Prah! Kommunikation**

**Düsseldorf**



# Unternehmenskalender

**Bilanz-Pressekonferenz**

**18. Juni 1999**

**Analysten-Präsentation**

**21. Juni 1999**

**Hauptversammlung**

**9. Juli 1999**

**Quartalsbericht II/99**

**13. August 1999**

**Quartalsbericht III/99**

**15. November 1999**



**Intertainment Aktiengesellschaft**

**Widenmayerstraße 49 · D · 80538 München**

**Telefon: +49 89 216 99-0 · Telefax: +49 89 216 99-11**

**E-Mail: [mailbox@intertainment-ag.de](mailto:mailbox@intertainment-ag.de)**

**Internet: <http://www.intertainment-ag.de>**